

Feldhamster-Schwerpunktgebiet 1: Mönchenholzhausen

Gebietsbeschreibung

- Größe: 117 ha
- Landkreis: Weimarer Land
- Das SPG befindet sich westlich von Mönchenholzhausen und besteht ausschließlich aus Ackerflächen. Im Norden grenzt das SPG an das Stadtgebiet von Erfurt an, nordöstlich begrenzen Bach und Talsperre Vieselbach das Gebiet. Die östliche Grenze verläuft entlang der Ortslage Mönchenholzhausen, die südliche und westliche Grenze bildet die B7.
- Die Böden im Gebiet sind mit Ausnahme eines Streifens im südlichen Bereich von sehr guter Eignung für eine Feldhamsterbesiedlung.

Bodengeologie		MMK		Wert
4521 loe2	Löss-Schlämmschwarzerde Nahezu gesamtes SPG	Lö2b1	Löss-Griserde, vorwiegend vernässungsfrei, < 20 % Flächenanteil Staunässe	6
3351 tk	Ton, lehmig, steinig (Sedimente des Oberen Muschelkalkes) Hügelzug im südlichen Teil	V3a2	Bergton-Rendzina, z.T. Berglehm- Rendzina, 20 % Flächenanteil Staunässe	1

Feldhamsternachweise

Feldhamsternachweise liegen vereinzelt aus allen Teilen des Gebietes mit einem Schwerpunkt im zentralen Bereich sowie aus den angrenzenden Flächen im Norden und Süden vor (1990er Jahre, 2000, 2007, 2008). Im Jahr 2017 wurden ebenso Baue nachgewiesen.

Bewertung

Boden: nahezu flächendeckend sehr gute Eignung

Besiedlung: gering bis mittel

Habitatverbund / Isolation: Das Gebiet ist sehr klein und allseits isoliert. Es kann auch als Erweiterungsfläche für das SPG 6 angesehen werden, das sich unmittelbar jenseits der B7 anschließt und mit dem es zusammen die einzige größere Population im Osten Erfurts beherbergt. Die nördlich des SPG bis südlich Vieselbach noch in Resten vorhandene Feldhamster-Population ist ebenfalls allseitig isoliert und weist einzig zum SPG 1 über noch nicht bebaute Flächen im Erweiterungsraum des GVZ Erfurt noch gewisse räumliche Bezüge auf.

Priorität: 4 (Gebiete < 1.500 ha zerschnitten oder extrem klein)

Risikofaktoren

- sehr kleines und isoliertes Gebiet, das jedoch zusammen mit SPG 6 die einzige größere Population im Osten Erfurts beherbergt
- beide Gebiete liegen abseits der Thüringer Kernvorkommen und sind voneinander durch die B7 getrennt
- durch Nutzungsumwandlung erfolgter Wegfall des letzten freien Zugangs in die Feldflur im Bereich südöstlich um Mönchenholzhausen
- durch die Erweiterung des GVZ Erfurt weitgehender Verlust der nördlich angrenzenden Feldhamsterlebensräume und der dort lebenden Teilpopulationen
- Ohne strategisch gezielte Maßnahmen ist diese Population mittelfristig nicht zu erhalten!

Handlungsbedarf

- Etablierung von Hamsterschutzmaßnahmen auf den Ackerflächen
- Verbesserung der Habitatkonnektivität, v.a. verbesserte Anbindung an SPG 6 nach Süden und Südwesten - extrem wichtig, da es die einzige Möglichkeit zur Anbindung an eine weitere Population darstellt
- Vernetzungsbrücke zwischen südlichem GVZ und PV-Fläche sichern (evtl. festgesetzte Kompensationsfläche mit Grünland), sonst mit Schonstreifen/Blühstreifen belegen, um zum einen der nördlichen Population eine Existenzchance zu erhalten und zum anderen für SPG 1 das Potenzial für eine wenigstens geringe räumliche Anbindung an nördlich liegende Ackerflächen zu erhalten
- Vermeidung von Flächenverlusten, im Fall von weiteren Überbauungen aufgrund der Risikolage Flächenfaktor für Hamsterschonfläche ggf. erhöhen
- Abklärung weiterer aktueller Feldhamstervorkommen im SPG

